

Es lassen sich folgende Abteilungen unterscheiden:

a) Der n. Apennin; er umzieht als ligurischer Apennin den Golf von Genua und reicht als toskanischer Apennin bis zur Tiberquelle; in letzterem der Monte Cimone (Schimóne), 2200 m. b) Der römische Apennin; er erstreckt sich, der Küste des adriatischen Meeres ganz nahe, von der Tiberquelle bis zu den Quellen des Volturno. Derselbe ist erst einkettig, teilt sich aber später in 2 Parallelfetten, die sich dann wieder vereinigen. Es sind dies die Abruzzzen, Italiens höchste und wildeste Gebirge. Noch jetzt gehört die Gegend zu den unbekanntesten Italiens, und ihre Bewohner haben von jeher unter der Form des Banditenwesens einen kleinen Krieg gegen die Leute der Ebene geführt. Der höchste Punkt ist der Gran Sasso (= hoher Fels) in der Ostkette mit 2900 m. c) Der neapolitanische Apennin; er beginnt bei den Volturnoquellen, entfernt sich dann immer mehr von der Ostküste und zieht als calabrischer Apennin durch die sw. Landzunge.

Zwischen dem Apennin und der Westküste liegen noch zahlreiche niedrige Bergzüge, die man im allgemeinen mit dem Namen des Subapennins bezeichnet. Er erfüllt das toskanische, römische und neapolitanische Land, weshalb man auch von einem toskanischen, römischen und neapolitanischen Subapennin redet. — Diese Bergzüge zeigen vielfach vulkanischen Charakter. Der berühmteste unter den Vulkanen ist der Vesuv am Golfe von Neapel, 1270 m hoch.

2. Da die eigentliche Halbinsel fast lauter Gebirgsland ist, bleibt nur für kleinere Küstenebenen Raum. Sie sind:

a) Das Tiefland des Arno. Dieser entspringt auf dem toskanischen Apennin, strömt dann nach S., wendet sich hierauf, seinem ersten Abschnitt parallel, nach N. und nimmt kurz oberhalb Florenz w. Richtung, die er bis zur Mündung beibehält. Die Ebene ist sorgsamst bebaut bis Pisa; von da an treten die fieberhauchenden Sumpfdistrikte der Maremmen auf.

b) Die römische Campagna (Lampánja). Ihr Hauptfluß ist der Tiber; er hat seine Quelle unweit des Arno und fließt in einem parallelen Längenthal eine Strecke neben demselben her; dann tritt er durch ein Quersenthal mit reißenden Stromschnellen in ein zweites, westlicheres Längenthal über, an dessen Ende er mit scharfer Wendung in die römische Campagna eintritt, durch die er sich langsam zum Meere windet. — Die Ebene selbst ist wellig und baumlos und meist von Fieberluft (aria cattiva [= schlechte Luft], auch Malaria (malária) genannt<sup>1)</sup>), überlagert; darum und wegen der geringen Fruchtbarkeit fehlen menschliche Wohnungen fast gänzlich; im S. die pontinischen Sümpfe.

c) Die campanische Ebene, vom Volturno bewässert; sie war schon im Altertum und ist noch jetzt der Garten von Italien, das Paradies von Europa. Die Kultur der Orangen tritt jetzt allgemeiner auf, der Weinstock

<sup>1)</sup> Völlig malariefrei sind in ganz Italien nur 6 Provinzen.